

Sinnig

Je kleiner das Dorf,
je bissiger die Hunde
– desto mehr Klatsch
unter den Leuten.

Deutsches Sprichwort

Eine große Stadt bedeutet große Einsamkeit.

E. von Rotterdam

Ein niedriggestellter
Freund im selben Dorf
ist besser als sechzehn
einflußreiche Brüder im
Königspalast.

Aus China

Gott machte das Land,
der Mensch die Stadt.

William Cowper

Scharfe Augen

Das zweite Bild unterscheidet sich vom ersten durch fünf sachliche Veränderungen.



GUNGA

Up Platt van Anke Ahrens ut Reepen

Dörpkind

Eck bin noch een richtiges Dörpkind, geboren up een Burrnhof in Driftsethe. Jeder kannte jeden, und eener weer förrn anderen dor. Veel Burrn geeft dat domols, hüt sind nich mehr veel oberleben.

De Hebamme Tante Otten keem mit eer VW Käfer, und de Doktor weer ock bald dor. He keem nicht nur to Geburten; tweemol in de Week mokte he Huusbesöck bi seine Patienten.

Wi harrn allns in us Dörp, noh Stadt bruchtes ganz selten.

Im Laden bi Tante Aline kunns allns kriegen, Lebensmittel, Nähtüch, Kittelschorten, Geschenkartikel. Ob Geburtstag oder Wiehnachten, se harr for jeden wat. Wie Kinnners geeften eer Tipps, wat wi uns wünschen, so kunn se de Ollern jümmers good berohrrn. Wenn de watt vergeten harrs, zu jeder Tiet kunns bi eer pingeln und bekümmst wat.

Ob de anderen Straßensiet weer de Gastwirtschaft „Zur Post“. Dat weer noch ne richtige Post, wo de Telefonzelle in Huus weer. Onkel Hans brachte Post in Dörp ut, und de Postbus föhr poormol an Dag de Haltestelle an, um de Lüh to befördern.

Tante Anni kümmerte sech um de Gastwirtschaftsbetrieb, denn allns fund dor statt. Schützenfest, de Schießstand weer in Gornn bi Tante Anni. Kindertanz, Familienfeiern, besonders weer de Wiehnachtsball. Man se too, dat man rechtzeitig dor weer, sonst bekämst keen Platz mehr. So schöne Ferien bi Tante Anni, do denk eck gern an torück.



Foto: Ahrens

Ock harrn wie een Spar- und Darlehenskasse und nebenan de Genossenschaft. För us Kinnners wichtig weer de 30. Oktober: Weltspartag. Wi hen mit us Spordosen, de Froh an de Kasse het dann von Hand dat Geld tellt und den Betrag in use Sporböcker schreben. Eck harrn schönes grünes mit goldener Schrift. Dat heff eck jümmer noch, hüt geeft

dat ja nur noch Kontoauszüge. Wi bekämen Luftballons, Süßes und een Geschenk, doröber hebt wi Kinnners uns düchtig freut.

Onkel Alfred weer us Tischler, ock um Beerdigungen kümmerte he seck. Kränze kunst bi Tante Elfriede bestellen.

In jeden Döp gefft een Schlachter. Bi us käm Onkel Willi toon Schlachten. Dat ganze Schwien verwerten, inkocken, Wurst maken, räuchern, un for us Kinnners het he Brotwurst mokt. Domols wat besonders.

Ganz wichtig weer de School in Dörp. In twee Rüm weer de ganzen Klassen unterbroch, un dat Lehrerehepaar wohnt ock in de School. De Deerns mussen eenmol in Week nomdogs toon Handarbeitsunterricht bi Tante Kück. Wi harrn viel Schularbeiten op, ock in de Ferien. Wenn de Lehrers dort Dörp gungen, passen wi Kinnners up, dat se us nicht sehn.

Wi eck in de dritte Klasse weer, sind fast alle Dörpschulen oplöst worn, un wi mussen mit dem Bus noh Hagen too Gesamtschool förrn. In de School is dann de Spielkreis rin kommen.

Fröher weer allns anders, ober för mi better. Eck harr ne schöne Kinder- un Jugendent in mein Dörp Driftsethe.

TV- und Online-Tipps für die ganze Familie

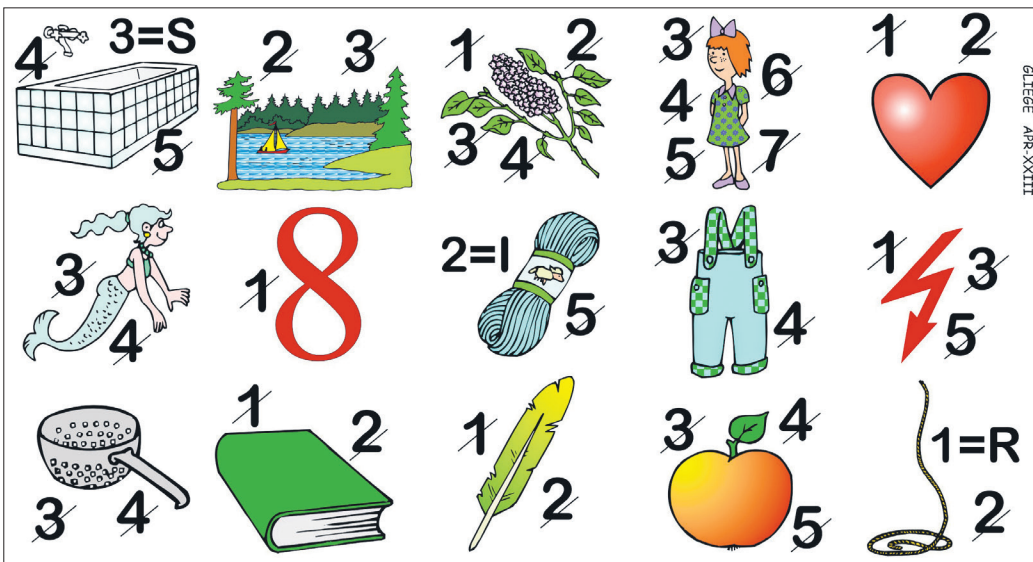
- **Donnerstag, 14. März, 18.15 Uhr, NDR Fernsehen:** Brüten, schlüpfen, wärmen – neue Wege mit alten Hühnerrassen.
- **... und um 22.45 Uhr, WDR Fernsehen:** Marks Mission – bestes Fleisch, höchstes Tierwohl.
- **Samstag, 16. März, 19.15 Uhr, Arte:** Das teuerste Stroh der Welt.
- **Sonntag, 17. März, 14 Uhr, BR Fernsehen:** Querbeet. Hochbeet, nachhaltig Jungpflanzen vorziehen.
- **... und um 16.30 Uhr, NDR Fernsehen:**

Schmeckt. Immer. Kochen und Backen für besondere Anlässe.

■ **Montag, 18. März, 22 Uhr, NDR Fernsehen:** NDR Story. Meine Eltern, die Verkehrswende und ich. Wie ist es auf dem Land?

■ **Dienstag, 19. März, 15 Uhr, NDR Fernsehen:** Die Elbmarsch entdecken – zwischen Kuhweiden und Camping-Gefühl.

■ **Internet: familienportal.de:** Plattform des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit umfangreichen Infos rund um die Familie.

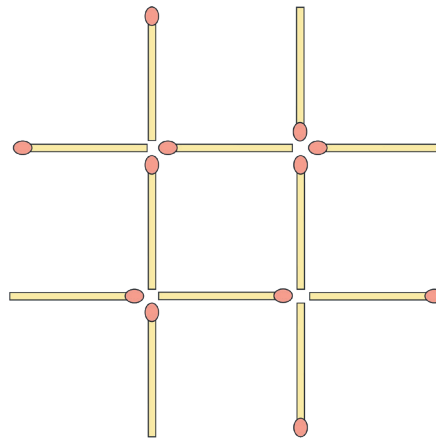


Rebus

Schreiben Sie die Bezeichnungen der Abbildungen auf und streichen oder ersetzen Sie die angegebenen Buchstaben, dann erhalten Sie den Lösungssatz.

Streichholzrätsel

Drei Streichhölzer sollen so umgelegt werden, dass drei Quadrate entstehen.



unausgefüllt, leer	Ausruf der Enttäuschung	eine der Heiligen	Diele, Korridor	Hauptstadt Japans	int. Autorenverband (Kurzw.)	deutsche Ostseeinsel	aufdringlich, frech	kurz: Alphabet	ausspannen (sich ...)	Farbe von Blut
			zeitweilig							
Papierabschnitt, Wertzettel					riskant		Fluss in Spanien			
			Gewässer in Mittelasien	Arbeitsstätte des Richters						
Gesangsgruppe	flegelhafter Kerl	Karpfenfisch, Döbel					Wassersportler, Bootssportler	Reifeprüfung (Kurzw.)		Hautfalte am Auge
Wiedergabe (Kurzw.)				ägypt. Pyramidenstadt		Gebäude fürs Vieh				
tolerant, langmütig		Kaufmannssprache: heute	Brauch, Sitte (lat.)	Spende, Geschenk			in der Nähe von			
						landsch.: Schorf Insel-europäer				
genaue Ballabgabe beim Fußball				Ausdrucksform						
Musikübungsstück					Skat-ausdruck					
unbefestigt				an dieser Stelle						

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

A	Z	D	M	E							
G	E	S	U	M	E	W	A	L	T	Z	
D	E	R	E	A	L	K	O	V	E	N	
N	A	N	T	I	K	H	U	S	A	R	
S	T	O	L	A	K	I	L	S	E	A	
I	S	S	K	E	I	N	W	U	T		
A	N	G	O	R	A	T	R	A	U	F	E
A	B	E	N	E	R	D	I	G			
K	E	I	M	R	I	E	G				
N	S	C	A	N	N	E	N				

www.kanzlit.de 1263

Witze

Ein Mann liest in einer Fachzeitschrift und sagt zu seiner Frau: „Liebling, hier steht, dass eine hochaktuelle Studie ergeben hat, dass Frauen in einem Jahr fast doppelt so viel sprechen wie Männer.“ Darauf grinst seine Frau ihn an und erwidert: „Kein Wunder, das liegt einfach daran, dass wir euch immer alles zweimal sagen müssen.“

Der Patient zum Hausarzt: „Herr Doktor, muss ich immer noch aufs Rauchen und auf Alkohol verzichten?“ „Natürlich“, antwortet der Arzt genervt, „das habe ich ihnen doch schon vor vier Wochen gesagt!“ „Stimmt“, erwidert der Patient, „aber vielleicht hat die Wissenschaft ja inzwischen Fortschritte gemacht!“

Herr Schulze kommt nach der Arbeit nach Haus und fragt seine Frau: „Carla, wo ist eigentlich unser Papagei?“ Darauf seine Frau: „Weiß ich auch nicht. Aber stell Dir vor, unsere Katze kann neuerdings sprechen.“